

Saupsdorfer Sandberg

meine Bewertung:



Dauer:

1.0 Stunden

Entfernung:

4.0 Kilometer

Höhenunterschied:

160 Meter

empfohlene Karte:

Hinterhermsdorf und die Schleusen

[Wandergebiet:](#)

[Hinterhermsdorf](#)



Beschreibung:

Die Wanderung zum Saupsdorfer Sandberg ist eine kleine, leichte Runde, die man auch ganz gut als Nachmittagsspaziergang unternehmen kann, um ein paar Kalorien zu verbrauchen oder überhaupt nur ein paar Meter an der frischen Luft unterwegs zu sein.

Der Startpunkt liegt am großen Parkplatz von Saupsdorf. Von hier geht es nach rechts auf der Hauptstraße und dann an der abknickenden Vorfahrtsstraße weiter geradeaus. Die Wanderung führt an den großen Pferdeställen und den riesigen Hallen der Schafzucht vorbei. Ganz besonders lustig sieht es hier im Frühjahr aus, wenn die kleinen Schafe ihre ersten überschüssigen Kräfte loswerden müssen und wie die Verrückten durcheinanderschießen. In den warmen Jahreszeiten sind die Herden natürlich auf den Wiesen rund um Saupsdorf bis nach Hertigswalde verteilt. Gleich hinter den großen Hallen biegt nach rechts ein Feldweg ab, auf dem es für diese Wanderung weiter geht. Der Untergrund dieses Feldweges ist zum Teil mit großen Betonplatten ausgelegt und führt an einem wirklich liebevoll gepflegten Schrebergarten vorbei. Nach etwas mehr als ½ Kilometer erreicht man mitten auf dem Feld ein Gebüsch mit einem Wegweiser nach links. Hier biegt man nach links ab und gleich dahinter (ca. 100 Meter) geht es nach rechts weiter. Der Weg führt noch ein Stückchen angenehm über die Felder und dann erreicht man einen Wald. Hier hat es im Sommer 2012 etwas sehr Seltsames gegeben. Bei einem Gewittersturm wurden in zwei Waldbereichen (Saupsdorfer Sandberg und Hirschewald) Schneisen in den Wald gebrochen. Ungewöhnlicherweise ist der Schadensbereich nur ein wirklich schmaler Streifen von maximal 300 Metern Breite, in dem aber wirklich kaum ein Baum stehen geblieben ist. Da die Waldbesitzer eine explosionsartige Vermehrung von Borkenkäfern befürchteten, mussten die Bäume in einer Hauruckaktion entfernt werden. Dieses ist beim Saupsdorfer Sandberg durch ein besonders raffiniertes Gerät in Form einer Seilbahn geschehen.



Damit konnten die Bäume komplett zu einem Sammelpunkt transportiert und dort entastet und transportbereit gemacht werden. Die Seilbahn wurde auf der einen Seite des Tals an mächtigen Bäumen bzw. Wurzeln befestigt und auf der anderen Seite stand ein



größerer Lkw mit einem Mast und einem Greifarm. Die Arbeitsweise von dem Gerät ist wirklich sehr interessant und hinterlässt einen blitzblanken Wald mit markanten Schleifspuren. Wer denn mehr davon sehen möchte, wie man sich eine Seilbahn für Bäume vorstellen muss, der sollte bei Google die Suche nach Gebirgscharvester Mouny starten.

Die Wanderung führt zuerst noch am oberen Rand des Waldes entlang und dann in den Wald hinein. Nach 100 Metern in dem Wald gabelt sich der Weg und hier sollte man sich links halten. Genau das gleiche gilt auch noch mal für die Kreuzung nach $\frac{1}{4}$ Kilometer. Der Waldweg führt mit einem angenehmen Gefälle runter in den oberen Teil des Räumicht. Erst wenige hundert Meter vor der asphaltierten Straße ist zwar der Weg immer noch ein breiter Forstweg, aber dadurch, dass er anscheinend nicht mehr benutzt wird, auch mit so einigen umgefallenen Bäumen versperrt. Diese lassen sich aber vom Wanderer ganz gut umgehen.

Der Weg erreicht die asphaltierte Anliegerstraße gleich an der Gnauckmühle. Die Gnauckmühle wurde in den Anfängen auch als Obere Rölligmühle bezeichnet, was aber bestimmt ziemlich unpraktisch war, da ein paar Meter das Räumicht abwärts noch eine Rölligmühle steht. Der Grund ist einfach, dass beide Mühlen im Ursprung der Familie Röllig gehörten. Die Gnauckmühle ist die jüngste Mühle in Saupsdorf gewesen und als Sägemühle benutzt worden. Leider hat der Bach nicht ausreichend Wasser geliefert und so gab es nur eine relativ kurze Zeit einen Mühlbetrieb in der Gnauckmühle. Bis zur Wende 1989 ist das Gebäude auch noch als Kinderferienheim genutzt worden. Daher rührt auch das alte Schwimmbecken, das aber heutzutage leider verwaist und leer ist.



Ein paar Meter hinter der Gnauckmühle (höchstens 100 Meter) biegt nach links ein Weg in den Wald ab, der leicht ansteigend hoch zum Sandberg führt. Der Waldweg ist vom Verlauf vollkommen eindeutig. Nach 300 Metern verlässt man den Wald und es geht die letzten paar Meter bis hoch auf den Sandberg. Der Saupsdorfer Sandberg ist keiner der besonders spektakulären Aussichtspunkte der Sächsischen Schweiz, aber immerhin hat man eine doch ganz nette Aussicht auf die Hintere Sächsische Schweiz und hier fällt natürlich der Weißberg mit seinem Aussichtsturm auf. Vom Sandberg hat man aber auch einen ganz netten Blick von die östliche Seite von Saupsdorf.



Dahin geht jetzt auch das letzte Stückchen der Wanderung. Dazu folgt man dem Feldweg und erreicht bald die bekannte Kreuzung. Von hier wandert man noch die letzten Meter nach rechts weiter, um zum Ausgangspunkt zurück zu kommen. Damit ist dann eine kleine Runde beendet, die nichts besonders Spektakuläres bietet, aber ein netter Bogen in ungewöhnlicher Ruhe ist.

Details zur Wanderung Saupsdorfer Sandberg

Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung führt von Saupsdorf runter ins Räumicht und dann an der Gnauckmühle über den Saupsdorfer Sandberg zurück.

Bewertung



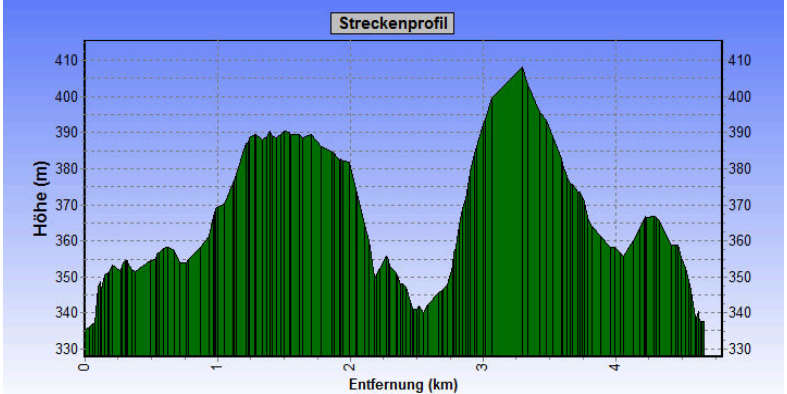
Dauer der Wanderung:	Länge der Wanderung:	<u>Wandergebiet:</u>	Hochwassergefahr
1.0 Stunden	4.0 Kilometer	<u>Hinterhermsdorf</u>	Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet

<u>Anreise:</u>			
öffentliche Parkplätze:	Parkplatzgebühren:	Parkplatzgebühr für die Wanderung:	Empfohlener Parkplatz
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	Oh wie schön, hier darf man kostenlos parken.	<u>Saupsdorf</u>
Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):			
Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Von Sebnitz nach Saupsdorf und dann befindet sich der Parkplatz gleich rechts am Ortseingang.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
21 Minuten		20 Kilometer	
Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):			
Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Von Sebnitz nach Saupsdorf und dann befindet sich der Parkplatz gleich rechts am Ortseingang.			
Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):		Ungefähre Entfernung:	
40 Minuten		40 Kilometer	
öffentlicher Nahverkehr:			
Bus			

Untergrund:

Pfad:	Wanderweg:	Forstweg:	Asphaltiert:	Nutzung von Fahrstraße:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	< 100 Meter

Höhenunterschied:

Aufstiegshöhenmeter:					
160 Meter					
Maximale Höhe:					
408 Meter					
Minimale Höhe:					
335 Meter					
normaler Auf-/Abstieg:	Treppen:	Hühnerlei- ter:	Leiter:	Klammern:	Klettern:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

Orientierung:

Karten vor Ort:	empfohlene Karte:	
<input checked="" type="checkbox"/>	Kartenname:	Hinterhermsdorf und die Schleusen
Wegkennzeichnung:	Maßstab:	1 : 10.000
keine	Verlag:	Rolf Böhm Kartographischer Verlag
	ISBN:	978-3-910181-02-1
	Auflage:	3. Auflage 2003

Landschaft:

Wald:	Wiesen:	Felder:	Felsen:	bewohntes Gebiet:	Besondere At- traktionen am Wege:
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>

kurze Beschreibung der besonderen Attraktion:

Pausenmöglichkeiten

Art der besten Pausenmöglichkeit:	Rastplatz mit Aussicht
Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg:	keine

Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

Hundeggeeignet

Ja

Kinderggeeignet

Ja

Besonderheiten

www.wandern-saechsische-schweiz.de